

JES-BUNDESVERBAND

JUNKIES EHEMALIGE SUBSTITUIERTE



leben mit drogen

*Bericht für den Zeitraum
Oktober 2009 bis Oktober 2011*



Liebe Freundinnen und Freunde

Bei Erscheinen unseres letzten Tätigkeitsberichts, im Sommer 2009, hatten wir diesen noch als JES-Sprecherrat veröffentlicht. Nach der Vereinsgründung, im Dezember 2009 in Köln, heißt dieses Gremium nun JES-Bundesvorstand. Der Bundesvorstand besteht – de facto – weiterhin aus maximal sechs direkt gewählten Vorständen und aus drei von den Schienen gewählten Koordinatoren.

Bis auf die Rechtsform, JES ist nun eingetragener und gemeinnütziger Verein, hat sich an den bewährten Strukturen unseres Netzwerks wenig geändert.

Dieser Tätigkeitsbericht ist ein Rückblick auf unsere Arbeit der Jahre 2009 bis 2011 und bietet JES-Mitgliedern, JES-Netzwerkern, Mitstreitern und anderen Interessierten einen Einblick in die Arbeit des JES-Bundesverbands.

Ein Dank an ...

Vorab allerdings das Wichtigste: Ein ganz dickes DANKE an Euch. Ihr seid Klasse! Unser Netzwerk und der JES-Bundesverband lebt von den aktiven JES-Netzwerkern in den Städten. Ohne Eure aktive Mitwirkung und Unterstützung war und ist unsere Arbeit nicht möglich. Ein weiterer DANK geht an Dirk, der uns unterstützt und mit seinem Einsatz dafür sorgt, dass viele Projekte überhaupt erst möglich werden. Dirk bringt sich im JES-Netzwerk nicht nur im Rahmen seiner Arbeit ein, sondern verbringt einen großen Teil seiner Freizeit für JES. Vielen Dank hierfür und für deine Unterstützung auf allen Ebenen, Dirk.

*Der JES-Bundesvorstand Katrin Heinze, Claudia Schieren,
Marco Jesse, Michael Grasshoff, Mathias Häde, Jochen Lenz*

*v.l.n.r. Marco Jesse
(Bundessprecher),
Katrin Heinze
(Nordschiene),
Jochen Lenz
(Bundessprecher),
Mathias Häde
(Westeschiene),
Claudia Schieren
(Bundessprecherin),
Michael Grasshoff
(Südschiene)*

JES-Finanzen – oder aus wenig viel machen



Eine stärkere finanzielle Eigenständigkeit zu schaffen, war einer der wesentlichen Gründe, um nach 20 Jahren unser Netzwerk in eine andere Rechtsform zu überführen.

Nach der Vereinsgründung im Herbst 2009 sowie der Erlangung der Gemeinnützigkeit waren die Voraussetzungen geschaffen, um eine Förderung des JES-Bundesverbands nach SGB V §20c zu erhalten:

Der JES-Bundesverband erhielt folgende Zuwendungen:

2009	1.500 €
2010	4.750 €
2011	5.000 € sowie 2.000 € Projektmittel

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde auf der Mitgliederversammlung 2010 über einen Kassenprüfbericht bestätigt.

Unsere Seminare, Schienetreffen und die Treffen des JES-Vorstands wurden, wie seit vielen Jahren, über Finanzmittel der Deutschen AIDS-Hilfe abgedeckt. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Förderung für JES über die DAH für das Jahr 2012 gesichert.

An dieser Stelle möchten wir nochmals erwähnen, dass die Arbeit des JES-Bundesvorstands zu 100 % ehrenamtlich ist. Es werden für die Vorstandarbeit keine Honorare und keine Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Mit der zuwendungsrechtlich einwandfreien Mittelverwendung durch den Bundesvorstand sind die Grundlagen gelegt, um mittelfristig die Arbeit unseres Verbands mit Finanzmitteln der Selbsthilfeförderung zu unterstützen.

Der JES-Bundesverband – Zeit für etwas Neues

Unser Verband zählt aktuell etwa 80 Einzelmitglieder und Vereine. Eine der zentralen Aufgaben des Bundesvorstands lag darin, unseren Verein in ein neues, moderneres Gewand zu kleiden.

Das neue Logo greift Elemente des alten JES-Schriftzugs auf und ergänzt diese um einige moderne Details. Um das einheitliche Erscheinungsbild zu erweitern wurden nachfolgend alle JES-Printmedien inhaltlich aktualisiert und im veränderten Layout neu aufgelegt.

Insbesondere die neuen JES-Aufkleber sowie der JES-Flyer erfreuen sich großer Beliebtheit.

www.jes-bundesverband.de ...

... wurde mit Finanzmitteln des Bundesministeriums für Gesundheit ermöglicht und löste unsere alte, nicht mehr zeitgemäße Webpräsenz, im Jahr 2010 ab. Erstmals gelang es die wichtigsten Positionen und Strukturen von JES auch in englischer Sprache vorzustellen. Der Vorstand hat hiermit einen wichtigen Schritt getan unsere Arbeit auf internationaler Ebene vorzustellen.

Die neue Webseite hat klare Strukturen, bietet aber aktuell wenig Möglichkeiten zur Interaktion und zum Austausch. Da wir die Entwicklung unsere Webseiten als Prozess begreifen, ist es unser Ziel in den nächsten Jahren weiter an der Struktur, den Inhalten und am Design der Webseite zu arbeiten.



Gremien, Arbeitsgruppen und Kongresse

JES hat bisher als offizielles Netzwerk der Deutschen AIDS-Hilfe über einen Sitz im Delegiertenrat, dem höchsten Verbandsgremium der DAH, verfügt. Nachdem über viele Jahre Marco und Claudia dort die Interessen von JES vertreten haben, hat diese Aufgabe seit 2009 Katrin übernommen. Aufgrund einiger struktureller Veränderungen wird Katrin nun als Themendelegierte „Drogen“ JES-Interessen dort einbringen wo immer es wichtig erscheint.

Durch unser Engagement haben wir dazu beigetragen, eine eigene „AG Drogen“ zu initiieren und aufrecht zu erhalten sodass das Thema „Drogengebrauch und HIV / Aids“ im Delegiertenrat weiter präsent ist.

Katrin und Jochen sind unsere VertreterInnen beim Treffen der Netzwerke der DAH, wo der netzwerkinterne Austausch im Mittelpunkt steht. Ferner schlägt dieses Gremium dem DAH-Vorstand alle zwei Jahre „Themendelegierte“ für die Besetzung des Delegiertenrats vor.



Glücklicherweise hatten und haben wir die Möglichkeit mit zwei Personen als Patientenvertreter im „Gemeinsamen Bundesausschuss“ (G-BA) an



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**

der Erarbeitung der Richtlinien zur diamorphingestützten Substitutionsbehandlung mitzuwirken. Die Berufung von Marco für JES und von Dirk für die DAH kann man durchaus auch als Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit des JES-Netzwerks sehen. Aktuell gehen unsere Bemühungen dorthin, eine praxisgerechte Überarbeitung der Richtlinien zu erwirken.

Neben der DAH ist Akzept einer unserer wichtigsten Partner. Durch die Tatsache, dass Mathias in den Akzept Fachbeirat berufen wurde und



akzept e.V.
Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit
und humane Drogenpolitik

Marco im Akzept Landesverband NRW als Beisitzer mitarbeitet, haben wir eine ausgezeichnete Grundlage geschaffen, um uns aktiv bei Akzept einzubringen.



Demonstration beim Aidskongress 2010 vor dem Wiener Parlament



JES war im letzten Jahr zum ersten Mal mit einem eigenen Stand beim internationalen AIDS-Kongress in Wien vertreten. Bei 25.000 Teilnehmern ergaben sich vielfältige Möglichkeiten der Netzwerkbildung. Beim Offiziellen Harm Reduktion Tag am Stand der Bundesrepublik Deutschland (BMG) übernahm JES zentrale Aufgaben und stellte unsere Arbeit vielen Teilnehmern aus dem Ausland vor.

Im letzten Jahr war unser Netzwerk in Person von Jochen zum zweiten Mal bei der Suchtselbsthilfe Konferenz beteiligt, die von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen durchgeführt wird. Die Einbeziehung der Interessen der akzeptierenden Suchtselbsthilfe soll besonders durch Marco erwirkt werden, der in den Fachausschuss Selbsthilfe der DHS gewählt wurde.

Dies sind nur einige Beispiele um das vielfältige Engagement des Bundesvorstands in diesem Bereich abzubilden. Der Leitgedanke unserer Mitwirkung ist hierbei, die Arbeit und die dahinterliegenden Ideen und Haltungen des JES-Bundesverbands vorzustellen, die Akzeptanz drogenbezogener Lebensweisen zu erhöhen und JES als verlässlichen und konstruktiven Kooperationspartner darzustellen.

Netzwerkstrukturen leben

Seminare, Schiene – und Vorstandstreffen



Bezüglich der Inanspruchnahme der JES-Seminare lässt sich für die letzten zwei Jahre ein positives Fazit ziehen. Bis auf eine Ausnahme wurden alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt. Darüber hinaus nutzten JES-Mitglieder aus verschiedenen Städten die Möglichkeit, um auch an anderen Seminaren der DAH teilzunehmen und sich fortzubilden. Erfreulich ist ebenso, dass bereits mehrere JES-Mitglieder eine Qualifikation zur Durchführung/Anleitung von KISS Gruppen erworben haben. KISS steht für „Kompetenz im selbstbestimmten Substanzkonsum“. KISS ist ein neu entwickeltes verhaltenstherapeutisches Selbstmanagementprogramm („Behavioral Self-Control Training“) zur Kontrolle und gezielten Reduktion des Konsums legaler und illegaler Drogen.

Auch der JES-Bundesvorstand hat im Jahr 2010 alle 6 Vorstandstreffen wie geplant durchgeführt. Entsprechende Protokolle sind für Mitglieder

auf der Internetseite unter „Internes“ einsehbar. Ein ähnliches Resümee kann man für die JES-Schienetreffen ziehen. Das durch die längere Nichtbesetzung der Südschienenkoordination entstandene Vakuum, wurde durch die Wahl und Arbeit von Michael Grasshoff aufgelöst.

VISION e.V. ist Preisträger der Celia-Bernecker-Medaille im Jahr 2009

Seit 1994 verleiht das JES-Netzwerk die Celia-Bernecker-Medaille. Die Idee des JES-Netzwerks, Menschen oder Organisationen zu würdigen, die sich in besonderer Weise für Drogengebraucher/innen mit HIV und Aids einsetzen wird in Form einer Medaille aus massivem Silber zum Ausdruck gebracht.

Erinnert wird mit diesem Preis zugleich an Celia-Bernecker-Welle, die mutig und kämpferisch für die Interessen Drogen Gebraucher und HIV-infizierter Menschen eintrat. Celia starb im Februar 1993 kurz vor ihrem 36. Geburtstag.

Im Rahmen des JES-Fachtags anlässlich des 20-jährigen Geburtstags von JES, wurde 2009 mit Vision, dem ehemaligen Junkie-Bund Köln, eine JES-Gruppe ausgezeichnet, die auf eine 20-jährige Geschichte zurückblickt. Der 2006 verstorbene Gründer des Junkie-Bundes Köln, Bernd Lemke, schlug mit seinem Team einen anderen Weg als die übrigen JES-Gruppen ein und beschäftigte auch Mitarbeiter, die keine Drogen konsumierten. Mit Marco Jesse fand sich nach dem Tod von Bernd ein Nachfolger der es verstand den Teamgedanken zu stärken und VISION e.V. in ein neues Zeitalter zu führen. Heute ist VISION e.V. eine tragende Säule im JES-Bundesverband und im Kölner Drogenhilfesystem.

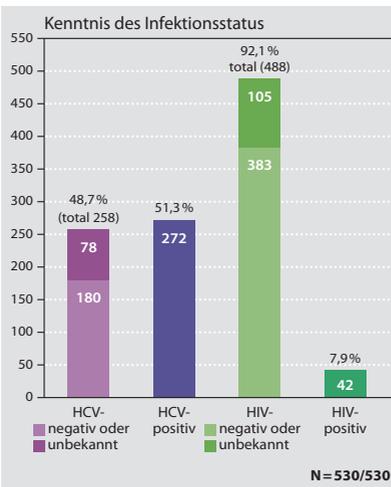


Die Preisträger von Vision e.V.: (hinten, v.l.n.r.) Ulrike Schütz, Gertrud Beyelschmidt, Marco Jesse, Jochen Lenz, Simon Kleinmeyer, (vorne) Rudi Meyer, Axel Hentschel

Projekte und Medien des JES-Bundesverbands

Eine Kernaufgabe der Arbeit des Bundesvorstands ist die Projektentwicklung und –durchführung. Nachfolgend möchten wir euch einige Beispielhafte Projekte unserer Amtszeit vorstellen.

HIV und HEP bei Substituierten – Erste JES-Studie fand viel Beachtung



Vor dem Hintergrund, dass DrogengebraucherInnen, SubstitutionspatientInnen sowie MitarbeiterInnen in Aids- und Drogenhilfen immer wieder darüber berichteten, dass Themen wie „Testung und Impfung“ im Rahmen der Substitutionsbehandlung zu wenig Bedeutung beigemessen wird, entschlossen sich der JES-Bundesverband und die Deutsche Aids-Hilfe dazu, entsprechende Daten zu erheben und auszuwerten. Über 500 ausgewertete Fragebögen bestätigten unsere Einschätzungen. Nur etwa 50% der Substituierten wurde ein HIV oder HCV Test angeboten. Nur etwa

30% sind Hepatitis A und/oder B geimpft. Die von JES erhobenen Daten stießen bei nationalen und internationalen Suchtkongressen auf großes Interesse.

14.000 Klicks für „Mitten Im Leben“

Unser 2010 in Kooperation mit der Deutschen Aids-Hilfe fertiggestellter Film „Mitten im Leben“ stellt die Erfahrungen von Substituierten und Ehemaligen bei der Jobsuche und im Arbeitsalltag anhand von Beispielen in den Blickpunkt. Betroffene und Arbeitgeber berichten auf sehr persönliche Weise, was Arbeit und Beschäftigung für sie bedeuten und wie sie den Umgang mit Arbeitssuchenden – insbesondere jenen mit Suchtproblemen – wahrnehmen. Der Film MITTEN IM LEBEN war nach wenigen Wochen mit mehr als 14.000

Klicks das meistbesuchte Medium auf der Webseite der DAH.

„Meine Behandlung meine Wahl“ – Ein europäisches Drogenselbsthilfeprojekt

Eine Entscheidung für oder gegen eine Entgiftung, Substitution, Rehabilitation, etc. sollte auf der Grundlage möglichst neutraler und praxisnaher und umfangreicher Informationen erfolgen. Der JES-Bundesvorstand ist seit 2011 Teil eines europäischen Projekts, bei dem Drogengebraucher mittels eines neuen Internetportals mit diesen notwendigen Informationen ausgestattet werden. Drogengebraucher aus vier europäischen Ländern berichten dort u.a. in Videospots über ihre Erfahrungen. Ein umfangreiches Medienpaket das im Winter 2011 erscheinen wird, rundet dieses Projekt ab.



***** AKTUELL *** AKUELL *****

Das Verhältnis von Arzt und Patient – JES fragt nach

Ein intaktes und möglichst von Vertrauen geprägtes Verhältnis zwischen Arzt/Ärztin und Patient/Patientin ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Behandlung. Aber wie werden Substituierte in den Praxen und Ambulanzen wahrgenommen?

Mit einer im Sommer 2011 gestarteten Befragung von Substituierten will JES mehr über Themen wie Diskretion, Sanktionen, Einbeziehung, Auswahl der Medikamente, uvm. erfahren. Mit dieser Befragung von JES gilt es wiederum Erkenntnisse zur wichtigsten Behandlungsform für Opiatkonsumenten zu erlangen. Die Ergebnisse sollen Ende 2011 vorgestellt und publiziert werden.



Unser Magazin DROGENKURIER

Seit mehr als 20 Jahren begleitet der DROGENKURIER die Arbeit des JES-Netzwerks. Die letzte Wandlung hat unser ehemaliger Rundbrief im Jahr 2005 vollzogen. Seit dem erscheint der DROGENKURIER im bekannten Layout. Die Leserschaft hat sich seither stetig erweitert und heute gehört der DROGENKURIER als Magazin des JES-Bundesverbands zur geschätzten Lektüre in vielen Aids- und Drogenhilfen, bei substituierenden Ärzten sowie für viele Privatpersonen.

In den Jahren 2009 und 2010 wurden durch den JES-Bundesvorstand je vier Ausgaben realisiert. Aktuell stehen die Gespräche mit den Unterstützern unseres Magazins an, um die Finanzierung auch für die Folgejahre zu sichern.



Gesicht zeigen am 21. Juli

Wie bereits in den Jahren zuvor, stellte die inhaltliche Konzeption der Gedenktage 2010 und 2011 eine zentrale Aufgabe für den JES-Bundesvorstand da.

Im Rahmen unserer „Frankfurter Workshops“ wurden, gemeinsam mit dem Bundesverband der Eltern und Angehörigen, die Mottos und Inhalte der Gedenktage 2010 und 2011 erarbeitet.



Mit über 60 teilnehmenden Städten und über 200 teilnehmenden Einrichtungen erlebten wir 2010 und 2011 einen neuen Teilnahmerecord. Die Entwicklung des Gedenktages wurde auch im Bundesministerium wahrgenommen. Mit der Finanzierung von neuen Medien zum Gedenktag (Poster und Flyer) wurde den Veranstaltern durch das BMG große Anerkennung ausgesprochen.

Das der Gedenktag auch über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus zur Kenntnis genommen wird und in der ganzen Welt Veranstaltungen und Aktionen am 21. Juli stattfinden, ist das Ergebnis eines einzigartigen Projektes.



Drogenpolitik – im Zentrum unserer Arbeit



FOTO: ROLF VAN MELIS / PEXELOIDE

Selbstverständlich haben viele der hier vorgestellten Projekte

und Veranstaltungen auch politische Komponenten. Dennoch haben wir es als wichtig erachtet zu einigen Themen, die uns als Drogen gebrauchende oder substituierte Menschen in besonderer Weise tangieren, ein Statement via Pressemitteilung, Interview oder einem Webbeitrag zu platzieren.

Themen waren unter anderen:

- Diamorphingestützte Behandlung
- Drogentodesfälle
- Kinder substituierter Eltern
- Drogen und Menschenrechte

Mittels der Unterstützung der DAH haben wir 2011 erstmals die Chance genutzt, um Presseinformationen in entgeltpflichtige Presseportale einzustellen. Die Vielzahl der abgedruckten und zitierten JES-Pressetexte bietet für uns die Chance, unsere Haltungen einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Wir werden versuchen diese Möglichkeiten zukünftig öfter zu nutzen.

Resümee

Ein Blick in diesen Tätigkeitsbericht macht deutlich, dass die Arbeit unseres Netzwerks und unseres Verbands auch nach mehr als 20 Jahren unverzichtbar ist. So haben wir uns in unterschiedlichen Bereichen und Gremien vielfältige Möglichkeiten der Mitwirkung erarbeitet.

Unsere Netzwerkstrukturen, sowie die inhaltlichen und ethischen Grundlagen unserer Arbeit bilden hierbei das Fundament auf dem die Idee „JES“ weiter wächst.

JES-Bundesvorstand

Herausgeber:

JES*-Bundesverband e. V.
Wilhelmstr. 138
10963 Berlin
Tel.: 030/69 00 87-56
Fax: 030/69 00 87-42
Mobil: 0175/6 68 86 87
Mail: vorstand@jes-bundesverband.de
www.jes-bundesverband.de

Das Redaktionsteam:

Michael Grasshoff, Mathias Häde, Katrin Heinze,
Marco Jesse, Jochen Lenz, Claudia Schieren

Satz und Layout:

Carmen Janiesch

Druck:

print24 GmbH
Friedrich-List-Straße 3
01445 Radebeul

Auflage:

500 Exemplare

Der JES-Bundesverband ist gemeinnützig und
als besonders förderungswürdig anerkannt.
Spenden und Fördermitgliedsbeiträge werden
steuerlich anerkannt.

Spendenkonto:

JES-Bundesverband e. V.
Kontonummer: 1008 399 337
Deutsche Kreditbank (DKB)
BLZ: 120 300 00

* Junkies, Ehemalige, Substituierte



Junkies – Ehemalige – Substituierte
Bundesweites Drogenselbsthilfenetzwerk
JES-Bundesverband e.V.

Wilhelmstr. 138

10963 Berlin

Tel.: 030/69 00 87-56

Fax: 030/69 00 87-42

Mail: vorstand@jes-bundesverband.de

www.jes-netzwerk.de